

ZAHLE DES MONATS

22,1 %

der Zeitarbeitnehmer
sind Ausländer.

(im Vgl.: bei allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind es 8,6 %;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

ZEITARBEIT BLEIBT FÜR DIE MEISTEN FLÜCHTLINGE VERSCHLOSSEN

Um die Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern, beschloss der Koalitionsausschuss Anfang September, das Zeitarbeitsverbot für Asylbewerber und Geduldete nach 3 Monaten aufzuheben. Doch dazu wird es nicht kommen: Das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz sieht nämlich vor, dass in den ersten 15 Monaten nur dann eine Beschäftigung in der Zeitarbeit möglich ist, wenn für die auszuübende Beschäftigung keine Vorrangprüfung erforderlich wäre. Das ist aber nur im hochqualifizierten Bereich und bei qualifizierten Mangelberufen der Fall. De facto bleibt es also in den ersten 15 Monaten bei einem Arbeitsverbot für Asylsuchende und Geduldete in der Zeitarbeit.

BAP-Hauptgeschäftsführer Thomas Hetz beurteilt das beschlossene Gesetz kritisch: „Mit dieser Entscheidung wird eine große Chance vertan, Flüchtlinge in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Zeitarbeit hat in den vergangenen Jahren immer wieder ihre Integrationsleistung für Zielgruppen, die es am Arbeitsmarkt schwer haben – seien es Migranten oder Langzeitarbeitslose – unter Beweis gestellt. Die Zeitarbeit wäre eigentlich ein wichtiger Baustein für die effektive Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt. Dass die Bundesregierung darauf verzichtet, wird sich hoffentlich nicht rächen.“

SAVE THE DATE
09.11.2015

Thementag Personalvermittlung

Langenbeck-Virchow-Haus,
Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin
Vorträge: Prof. Dr. Lutz Heuser,
Jürgen Kluin, Oliver Maassen
➔ www.personaldienstleister.de

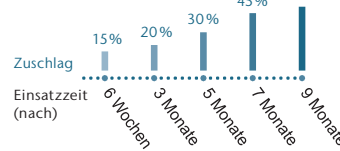
BRANCHENZUSCHLÄGE – DIE TARIFLICHE LÖSUNG FÜR EQUAL PAY

So funktionieren die Branchenzuschläge

am Beispiel der Metall- und Elektroindustrie (*bei einer 35-Stunden-Woche)



Das kommt oben drauf:



Max Mustermann (40)
Hilfsarbeiter in
der Elektroindustrie

TARIFLOHN (WEST)
8,50 Euro/Stunde

= 1.289 Euro/ Monat

50% ZUSCHLAG
nach dem 9. Monat
= 645 Euro/ Monat

1.934 Euro
pro Monat nach
dem 9. Monat*

Erika Musterfrau (35)
Ingenieurin in
der Metallindustrie

TARIFLOHN (OST)
16,67 Euro/Stunde

= 2.528,34 Euro/ Monat

15% ZUSCHLAG
nach der 6. Woche
= 379 Euro/ Monat

2.908 Euro
pro Monat nach
der 6. Woche*

Das bleibt:

für alle Branchen

ca. 100% der Zeitarbeitnehmer haben einen Tarifvertrag

ca. 95% der Zeitarbeitnehmer sind sozialversicherungspflichtig

ca. 80% der Zeitarbeitnehmer arbeiten Vollzeit

© BAP e.V.
personaldienstleister.de

Doch ist dieses Vorhaben eigentlich notwendig? Nicht wirklich, denn die Sozialpartner haben schon längst eine eigene tarifvertragliche Lösung gefunden – nämlich die Branchenzuschlagstarifverträge. Von denen gibt es mittlerweile 11, abgeschlossen mit der IG Metall, ver.di, der IGBCE und der EVG, für 12 Wirtschaftsbereiche. Dazu gehören u.a. die Metall- und Elektroindustrie, die Chemische Industrie, der Schienenverkehrsbereich und die Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Industrie.

Die Systematik der Branchenzuschlagstarifverträge ist so einleuchtend wie einfach: Bereits nach einer kurzen Einarbeitungszeit von 4 bzw. 6 Wochen in ein und demselben Kundenbetrieb erhalten Zeitarbeitnehmer erste Zuschläge auf ihr Grundentgelt. Dabei gilt: Je länger der Einsatz, desto höher die Zuschläge. So werden Schritt für Schritt Lohndifferenzen zwischen Zeitarbeitskräften und Stammbesellschaften in den wichtigsten Einsatzbranchen geschlossen, und nach 9 Monaten werden Zeitarbeitnehmer und Stammmitarbeiter dann nahezu gleich entlohnt.

WUSSTEN SIE SCHON, dass rund zwei Drittel der Zeitarbeitnehmer vorher keinen Job hatten?

Das belegen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, die halbjährlich umfangreiche Statistiken zur Zeitarbeit veröffentlicht. Nach der neuesten Statistik der Bundesagentur für Arbeit kamen im ersten Halbjahr 2014 sage und schreibe 55 Prozent der Zeitarbeitnehmer, die einen neuen Arbeitsvertrag mit einem Personaldienstleister abgeschlossen hatten, aus der Arbeitslosigkeit: 47 Prozent von ihnen waren vor ihrer Beschäftigung in der Zeitarbeit bis zu einem Jahr arbeitslos. Und acht Prozent gehörten zu den sogenannten Langzeitarbeitslosen, also Menschen, die ein Jahr und länger keine Arbeit mehr hatten. Zu den Gruppen der Arbeitsuchenden und der Langzeitarbeitslosen kommen dann noch die Personen hinzu, die vor ihrer Beschäfti-

gung in der Zeitarbeit noch nie gearbeitet haben. Das waren laut Bundesagentur für Arbeit noch einmal zehn Prozent der Zeitarbeitnehmer, die im ersten Halbjahr 2014 bei einem Personaldienstleister angefangen haben. Damit rekrutiert die Branche ihre Mitarbeiter zu etwa zwei Dritteln aus den Personengruppen, die in anderen Wirtschaftszweigen keine Chance auf Arbeit erhalten haben. Die Zeitarbeit übernimmt somit eine wichtige Integrationsfunktion am Arbeitsmarkt. Übrigens: Diese „Integrationsquote“ von rund zwei Dritteln erreicht die Zeitarbeitsbranche schon seit Jahren – auch das lässt sich in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit nachlesen.

➔ www.personaldienstleister.de